

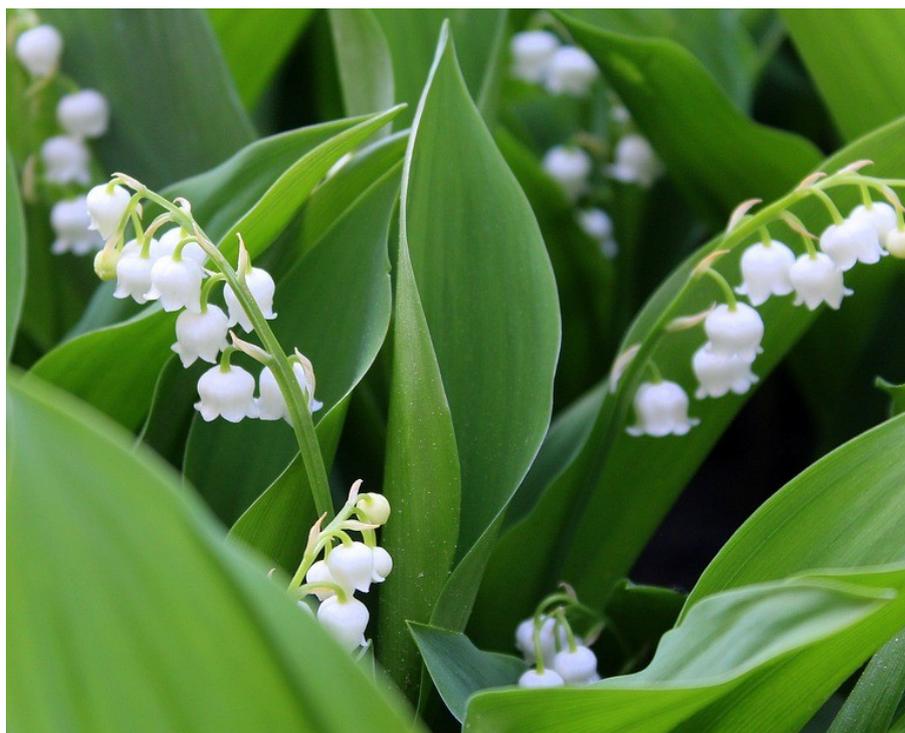


# INFORM

Ausgabe: Mai 2/2019

## Mitteilungen

Deutscher Verein in  
Luxembourg a.s.b.l.



## Inhalt:

	Seite
Vorwort	2
Unsere Veranstaltungsvorschau	4
Tipps für weitere Veranstaltungen	5
Nachlese	6
Mein Europa : Werte und Verantwortung	6
Mein Europa : Integration	9
Die neue Völkerwanderung—Africa quo vadis?	11
Protokoll GV des Deutschen Vereins	13
Mitgliederecke	18
Deutscher Verein - Ziele - Aufnahmeantrag	19



## Vorwort



Liebe Freunde,

Der langjährige Staatschef Luxemburgs, Großherzog Jean, ist im Alter von 98 Jahren verstorben. Er hat in seiner langen Amtszeit mit seiner ruhigen, verständnisvollen und freundlichen Art wesentlich zum sozialen Frieden und gesellschaftlichen Zusammenhalt im Lande beigetragen. Er war nicht nur Staatsoberhaupt und Oberbefehlshaber sondern auch von der Jugend geliebter Chefscout. Die große Anteilnahme der Bevölkerung an seinem Ableben bestätigt eindrucksvoll die Anerkennung seines persönlichen Wirkens. Auch unser Deutscher Verein sagt Dankeschön für die umsichtige Regentschaft und drückt der Großherzoglichen Familie sein Mitgefühl und Beileid aus.

Gegenwärtig ist Europa in aller Munde. Vor allem die Europawahlen und die Neubesetzung der Institutionen beschäftigen uns alle, die Briten streiten weiterhin über ihren EU Austritt und in unserem schönen Luxemburg wurde der Europatag zum gesetzlichen Feiertag erklärt. Luxemburg geht mit dieser Würdigung Europas mit gutem Beispiel voran. Auf Anfrage der Wochenzeitung "Le Jeudi" habe ich ein Interview zu den Europawahlen aus Sicht der Deutschen in Luxemburg gegeben, das am 08. Mai 2019 veröffentlicht wurde.

Wir haben als Deutscher Verein mit unserem Vortragszyklus "Mein Europa" zum besseren Verständnis von Europa beigetragen und unsere Mitglieder und Freunde zu einer hohen Wahlbeteiligung aufgefordert. Aufgrund des großen Interesses und der hohen Teilnehmerzahlen werden wir diesen Vortragszyklus auch nach den Europawahlen fortführen. Die nächste Veranstaltung wird zum Thema "Das Soziale Europa – Herausforderung und Chance" am 13. Juni 2019 im Maison de l'Europe stattfinden. Für diesen Vortragsabend mit anschließender Diskussion, den

### HERAUSGEBER

**Deu-V-Lux-Inform** ist das Mitteilungsblatt des Deutschen Verein in Luxemburg asbl.

Es erscheint alle 3-4 Monate und wird kostenlos an die in der Mitgliederliste eingetragenen Mitglieder versandt. Die Auflage beträgt derzeit 300 Exemplare.

### VERWALTUNGSRAT



**Klaus WERNER**, Vorsitzender  
**Jörg HELMIG**, Schatzmeister  
**Helma WERNER**, Sekretär  
**Dr. Jürgen KASPERCZYK**  
**Dr. Gudrun ZIEGLER**  
**Martin WEBER**

**Roland WORTMANN**  
**Rainer MUTHMANN**  
**Anemone THOMAS**  
**Karl Martin SCHRÖTER**  
**Martin WEDEL**  
**Dr. Frank MERTIN**

Von links. Karl Martin Schröter, Rainer Muthmann, Anemone Thomas, Dr. Gudrun Ziegler, Helma Werner, Klaus Werner, Dr. Jürgen Kasperczyk

wir wieder in Zusammenarbeit mit der Vertretung der Kommission in Luxemburg durchführen, haben wir den langjährigen luxemburgischen Arbeitsminister und designierten zukünftigen Kommissar für Luxemburg in der Europäischen Kommission, Herrn Nicolas Schmit, gewonnen. Die EU hat ja nicht nur eine wirtschaftliche und rechtliche sondern auch eine soziale Dimension, die wir an diesem Abend vertiefen wollen. Also, diesen Termin im Kalender vormerken und möglichst bald anmelden.

Später im Jahr wollen wir wissen, wie nah sich in den vergangenen 30 Jahren Ost und West in Deutschland gekommen sind. Ist das Brückenbauen gelungen oder ist Deutschland immer noch gespalten? Überlegungen zur Gemütslage der Nation. Auch das ist ja gelebtes Europa.

Unsere kürzliche Generalversammlung mit Neuwahlen des Verwaltungsrats (VWR) hat die bisherigen Mitglieder des VWR für die nächsten drei Jahre im Amt bestätigt, sodass wir alle gemeinsam in alter Frische und mit neuem Elan unsere Vereins - Aktivitäten weiter gestalten können. Ich danke den Mitgliedern für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundschaftlichem Gruß

*Ihr Klaus Werner*

PS.: Wissen Sie schon, was für ein Auto Sie sich als nächstes kaufen werden? Benziner, Diesel, Hybrid, Elektro oder nur noch öffentlicher Verkehr oder car-sharing oder kommen Sie dann schon mit einem e-Tretroller zu unseren Veranstaltungen? Es gibt natürlich auch wunderschöne Wanderschuhe, wir könnten dann T-shirts mit Vereinslogo dazu anbieten.

**Mitgliederbeitrag  
2019 schon  
bezahlt?**  
Jörg Helmig, unser  
Schaftzmeister,  
kann Auskunft  
geben:  
helmigj@pt.lu





## Unsere Veranstaltungsvorschau



In unserer Veranstaltungsreihe „Mein Europa“ spricht am

**Donnerstag, den 13.6.2019 um 18:00 Uhr**

**Nicolas Schmit**, langjähriger Arbeitsminister und designierter zukünftiger Kommissar für Luxemburg bei der Europäischen Kommission zum Thema:

**„Das soziale Europa – Herausforderung und Chance“**

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Luxemburg statt,

im Maison de l'Europe, 7, rue du Marché-aux-Herbes

Anmeldung bei: [comm-rep-lux@ec.europa.eu](mailto:comm-rep-lux@ec.europa.eu)

**Am Dienstag, den 30. Juli 2019** gibt es um 18:30 Uhr wieder ein

**Mitgliedertreffen (neudeutsch: „Get together“)** vor der Sommerpause zum Gedankenaustausch mit Essen im Jagdschlösschen (Juegdschlass Luxemburg), 400, rue du Sept-Arpents

Anmeldung bei: [hwerner@internet.lu](mailto:hwerner@internet.lu)



**Am 30.9.2019** geht es um das wichtige Thema, das sehr plötzlich akut werden kann: **„Vorsorgevollmachten – die rechtlichen Aspekte des Alterns“**

Rechtsanwalt Jean-Jaques Schonckert wird Sie in die Welt der juristischen Vorsichtsmaßnahmen einführen, die Sie treffen können für den Fall, in dem Sie krankheits-, alters- oder unfallbedingt, Ihren Willen ganz oder teilweise nicht mehr ausdrücken können.

**Um 18:30 Uhr im „Haus am Becheler“**, 15a Am Becheler, Bereldange

Anmeldung bei: [hwerner@internet.lu](mailto:hwerner@internet.lu)

### Andere Veranstaltungen sind geplant aber noch ohne festes Datum.

- 30 Jahre Mauerfall
- Erzbischof Hollerich zum Thema „Kirche, Religion und Europa“
- Katarina Barley (dann) als Europa-Abgeordnete zum Thema „Mein Europa – nationale und europäische Gestaltungsmöglichkeiten im Vergleich“

Fest ist der Termin für unsere traditionelle **Adventsfeier im „Haus am Duerf“** in Steinsel:

**Donnerstag, der 28. November 2019**



*Am Duerf in Steinsel*

## Tipps für weitere deutschsprachige Veranstaltungen

Das Angebot an kulturellen Veranstaltungen in Luxemburg ist groß und vielfältig, nur leider ist – von Kinderprogrammen abgesehen – vergleichsweise wenig in deutscher Sprache dabei.

**Im Großen Theater wird am 22./24./25.5.2019 um 20:00 Uhr Georg Büchners „Leonce und Lena“** gespielt. Eine Koproduktion der Theater der Stadt Luxemburg mit dem Staatstheater Mainz

**Im Trifolion in Echternach** spricht in der Veranstaltungsreihe „Horizonte“ am **19.6.2019 um 20:00Uhr Botschafter Dr. Heinrich Kreft** zu dem Thema: „Freiheit und Religion. Ohne Religionsfreiheit kein Frieden!“ und am **3.6.2019 um 20:00Uhr Pater Anselm Grün** zum Thema **„Freiheit durch Verwandlung – Emotionen als Kraftquelle entdecken und seelische Verletzungen heilen.“**

*Und wie wär's mit Musik?*

**Das Mosel Musikfestival 2019** wartet ab 13.Juli wieder mit einem interessanten Programm an nicht alltäglichen Orten auf. Ob Klassik, Chorgesang, Jazz oder verjazzte Klassik, vorgetragen nachts im Museum, im Dom, einer Burgruine, dem Innenhof des Kurfürstlichen Palais oder in einem Weingut - es warten viele Entdeckungen auf Sie. [www.moselmusikfestival.de](http://www.moselmusikfestival.de)

Mein Tipp: am **20.7.2019 um 19:00 Uhr** im Kulturzentrum Kapuzinerkloster Cochem **„Die Couchies“**

Am **11.8.2019 um 19:00 Uhr** im Kloster Machern, Bernkastel-Kues **„Neue Musik von beiden Enden der Seidenstraße“**

Am **14.8.2019 um 20:00 Uhr** im Valentiny Forum in Remerschen **„The living lovin' maid“**

Und was halten Sie von einer Kunstaussstellung verbunden mit einem Tagesausflug ins Saarland?

Vom **30.5. – 2.6.2019** findet die **v.Art Velsen 2019** statt, zeitgenössische Kunst von 11 renommierten Malern, Zeichnern, Bildhauern und Fotografen im Industriedenkmal Alte Grube Velsen in Saarbrücken-Klarenthal

**Blues'n Jazz Rallye** 25<sup>th</sup> EDITION

In Luxemburg gibt es am **27.7.2019** wieder die **Blues'n Jazz Rallye** ab 19:30 Uhr im Stadt-Grund

und am **23. September 2019** die **10. Auflage** der zauberhaften **„Nuit des Lampions“** in Wiltz

Viel Spaß bei den Events wünscht Helma Werner!





## Nachlese

### Veranstaltungsreihe „MEIN EUROPA“ : zum Thema **“Werte und Verantwortung“** sprachen der deutsche protestantische Militärbischof Dr. Sigurt Rink und der luxemburgische Abgeordnete und ehemalige Kammerpräsident Laurent Mosar

Zwischen 60 und 70 Personen hatten sich am 14. Januar 2019 im angemieteten Raum des Centre Jean XXIII, der „Luxembourg School of Religion & Society“ eingefunden, um den Ausführungen der Referenten, dem protestantischen Militärbischof aus Deutschland, Dr. Sigurd Rink, und dem luxemburgischen Abgeordneten und ehemaligen Kammerpräsidenten Laurent Mosar zu folgen. Doch zunächst richtete Hausherr Jean Ehret, Direktor des LSRS, ein paar begrüßende Worte an die Gäste, seine Freude darüber ausdrückend, dass der Deutsche Verein für diese interessante Veranstaltung sein zum Thema so passendes Haus gewählt hat. Dann hieß Präsident Klaus Werner die Anwesenden im Namen des Deutschen Vereins in Luxemburg willkommen, dabei auf die Kooperation mit dem Arbeitskreis Wirtschaft, der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache und OLAI verweisend. In das Thema einfürend sprach er von der Vielfalt der Kontexte, in denen der Wertbegriff vorkommt: Philosophie, Religion, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur. Wir sprechen von materiellen und immateriellen Werten, von unschätzbaren, individuellen und kollektiven Werten. Ebenso vielfältig wird der Begriff „Verantwortung“ benutzt, juristisch, politisch, moralisch, sprechen wir von der Verantwortung der Wirtschaft und der Medien.



Von links: Laurent Mosar, Bischof Rink, Klaus Werner

Gemeinsame Werte verbinden, haben aber gleichzeitig auch etwas Abgrenzendes, sie schaffen Grenzen dort, wo sie auf andere Kulturen treffen, wo sie nicht geteilt werden, was zu Konflikten bis zu Kriegen führen kann. Klaus Werner kam dann zur Europäischen Union als Wertegemeinschaft und zählte die grundlegenden europäischen Werte auf, wie sie in Artikel 2 des Lissabon Vertrags von 2009 aufgeführt sind: Menschenwürde, Demokratie, Frieden, Rechtsstaatlichkeit, Solidarität, Respekt gegenüber anderen Kulturen, Freiheit des Einzelnen, Gleichheit, Toleranz, Minderheitenrechte. Auch die Europäische Menschenrechtskonvention ist von allen EU-Mitgliedsstaaten unterzeichnet worden.

Aus gemeinsamen Werten kann sich eine gemeinsame Identität entwickeln, so auch die Europäische Identität. Nach einer im November 2018 von „Eurobarometer“ durchgeführten Umfrage in allen 28 EU-Mitgliedsstaaten, fühlten sich unionsweit 71% der Befragten als EU-Bürger, in Luxemburg waren es sogar 89% und in Deutschland 86%. Schlusslicht war Bulgarien mit 51%.

Nach dieser positiv zu wertenden Nachricht forderte Klaus Werner alle Anwesenden auf, an der bevorstehenden Europawahl teilzunehmen, um sich damit am Gestaltungsprozess der europäischen Wertegemeinschaft zu beteiligen. Informationsblätter zur Prozedur der Einschreibung und Teilnahme an der Wahl lagen im hinteren Teil des Raumes aus.

Dann stellte Klaus Werner die Referenten des Abends im Einzelnen vor und übergab ihnen das Wort.

Dr. Rink begann sein ca 20 minütiges Referat mit Erklärungen zu seinem Werdegang und den Aufgaben eines Militärbischofs, bevor er sich dem eigentlichen Thema zuwandte, den Werten, die ihrer Natur nach relativ sind und



dem Wandel durch Zeit und Umstände unterliegen. Man denke nur an die Veränderungen in Bezug auf die Sexualethik oder die Einstellung zum Krieg, der Jahrhunderte lang als gerecht und normales Mittel zum Zweck galt. Nur ein Wert ist unveränderlich und gilt als Axiom für alle anderen Werte: die Menschenwürde.

In unserem Grundgesetz steht: die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie ist unverhandelbar, wo sie nur bedingt anerkannt wird, wird sie nicht respektiert, denn der Mensch ist auch dem Staat nicht unbegrenzt verfügbar. Die Begründung für diese herausgehobene, absolute Wertung der Menschenwürde ist in der Bibel zu finden und besteht in der „Gottesebenbildlichkeit“ des Menschen. Der Mensch ist Gottes Ebenbild auch wenn er behindert, dement oder ein Verbrecher ist. Es darf kein unwertes Leben geben. Auch Schuld und Sünde gehört zum Menschsein dazu. Soldaten haben oft Probleme mit der Schuld des Leben- Nehmens. Es ist wichtig, die eigene Schuldigkeit anzunehmen, aber auch zu wissen, dass keine Sünde das Menschsein nimmt. Auch Kain musste mit der Schuld des Brudermords weiterleben. In der Bibel ist von dem Kainszeichen die Rede, das Gott ihm gab, damit er nicht erschlagen werde. Wir haben deshalb die Todesstrafe abgeschafft. Die Würde des Menschen ist unantastbar, auch wenn im politischen System ein Menschenleben oft relativ und verhandelbar wird. Einen Tyrannen zu ermorden, kann gerechtfertigt werden, aber die Würde sollte ihm nicht genommen werden.



Laurent Mosar begann sein Referat mit einem Dank an Klaus Werner und den Deutschen Verein für die Initiative zu dieser Veranstaltung, denn er macht sich Sorgen um Europa, nicht nur wegen des Brexit. Steckt die EU möglicherweise in einer Sinnkrise? Die Europäische Gemeinschaft basiert auf den Werten des christlichen Abendlandes mit einem christlich humanistischen Menschenbild, nach dem eine Person mit Rechten und Pflichten ausgestattet ist. Die Politik hat die Aufgabe, die Freiheit und Sicherheit der Bürger zu garantieren und für das Gemeinwohl zu sorgen. Ihre Verantwortung ist wertebewußt, aber die Werte sind im Licht von Zeit und Raum zu sehen, d.h. wandelbar.



Als Außen- und Europapolitiker der christlich-sozialen Partei fühlt sich Herr Mosar der katholischen Soziallehre verbunden und spricht von dem wichtigen Prinzip der Subsidiarität, das schon bei Thomas von Aquin zu finden ist und später bei Oswald von Nell-Breuning. Dieses Prinzip, das sowohl in wirtschaftlichen, wie staatlichen und administrativen Bereichen Anwendung findet, bestimmt, dass eine Aufgabe stets von der kleinsten zuständigen Einheit ausgeführt werden soll. Damit wird die Selbstbestimmung und Selbstverantwortung des einzelnen Menschen gefördert. Er trägt Verantwortung für sich selbst, seine Familie, die Gemeinschaft auf der Ebene der Gemeinde, seines Staates, der Region, Europas und schließlich der ganzen Welt im Sinne von Gerechtigkeit und Gemeinwohl. In dem Wort „Verantwortung“ steckt „Antwort“ drin.

„Alle Menschen werden Brüder“ singen wir hoffnungsvoll in der Europahymne. Das ist das Ziel.

Nach diesen Ausführungen durften, von Klaus Werner moderiert, Fragen an die Referenten gestellt werden. Da er im Vorfeld schon, wie bei der letzten Vortragsveranstaltung zum Thema Europa, die Schulleiter und Lehrer der Europaschule und des deutsch-luxemburgischen Schengen Lyzeums gebeten hatte, mit ihren Schülern über das Thema zu sprechen und Fragen vorzubereiten, kam auch die erste Frage von einem anwesenden Schüler der Europaschule. Sie richtete sich an Militärbischof Dr. Rink und lautete: Ist Krieg zu rechtfertigen und darf man bei Menschenrechtsverletzungen zusehen?

Antwort: Augustinus und Thomas von Aquin haben sich mit dieser Frage beschäftigt. Nach Gottes Willen darf Krieg nicht sein. Aber wenn er nicht zu



## Nachlese Fortsetzung

vermeiden war, geht es um die Frage, wie kann er limitiert werden, was ist friedensstiftend. Zwei weitere Punkte, die beachtet werden sollten, bevor Gewalt eingesetzt wird, sind die Verhältnismäßigkeit und die Aussicht auf Erfolg. Über das Einschreiten bei Menschenrechtsverletzungen entscheidet die UN-Resolution.

Von dem Schengen Lyzeum war niemand gekommen, aber die Schulleiterin hatte vorbereitete Schülerfragen geschickt, die Klaus Werner vorlas und zusammenfasste. Es ging dabei um Gehorsam und Gewissenskonflikt.

Dr. Rinks Antwort: Ordnung ist sinnvoll, man braucht sie, aber Befehl und Gehorsam hat etwas Darüberstehendes, nämlich die Rechtsordnung und das Gewissen, die eigene innere Führung.

Der „blinde Gehorsam“ („Kadavergehorsam“) darf nicht mehr sein, (das ist die Lehre aus dem Zweiten Weltkrieg), es verstößt gegen die Würde des Menschen, wenn er nur noch Objekt eines Befehls ist.

Die nächste Frage aus dem Publikum betraf das Thema: Menschenwürde und Sterbehilfe.

Die Bewertung der Menschenwürde in Bezug auf die Sterbehilfe kann unterschiedliche Konsequenzen haben, da gibt es eine Grauzone. Die Medizinethik und ihre Komitees beurteilen den Einzelfall und wägen ab. Dr. Rink persönlich ist skeptisch bei der aktiven Sterbehilfe, weil es da einen Grenzpunkt gibt zwischen Menschenwürde und Lebenswert. Es gibt kein unwertes Leben!?

Dann eine Frage zur interpersonalen Menschenwürde im Zusammenhang mit Datenvernetzung und Überwachung wie sie z.B. in China praktiziert wird.

Dr. Rink hat darauf keine wirkliche Antwort. Seiner Meinung nach sind die automatisierten Systeme oder wie man sagt, die Künstliche Intelligenz, Fluch und Segen zugleich.

Laurent Mosar sieht eine neue Werteordnung anbrechen. Neue Großmächte haben sich entwickelt, u.a. China. Man sollte sich ein Beispiel an ihnen nehmen bezüglich ihres Umgangs mit Afrika (in diesem Kontinent liegt eine Chance) und bei der Entwicklung der Künstlichen Intelligenz. Unsere Datenschutzverordnung ist viel zu kompliziert um da mithalten zu können.

Im nächsten Publikumsbeitrag geht es um Außenpolitik. Ein Zuhörer verweist darauf, dass man Werte in der Zeit sehen muss, dass es Länder gibt, die noch nicht so weit sind wie wir heute und wir sie deshalb nicht mit unseren Wertvorstellungen betrachten dürfen. Wir müssen im Hinblick auf diese Länder unsere moralische Arroganz ablegen.

Dr. Rink kann das unterstreichen, denn es ist auch Thema bei den Auslandseinsätzen der Soldaten, z.B. in Afghanistan. Der Westen hat das Land einfach nicht verstanden.

Herr Mosar fügt hinzu, dass die Gleichheit von Mann und Frau das Thema auf internationaler Ebene ist mit den ungleichsten Wertvorstellungen.

In der letzten Frage wird wieder auf Europa hingewiesen. Ist die Europäische Gemeinschaft vielleicht deshalb heute in einer Sinnkrise, weil einige osteuropäische Länder noch nicht reif für die Mitgliedschaft waren?



Von links: René Rausch, Laurent Mosar, Bischof Rink, Klaus Werner, Frank Mertin



Von links: Laurent Mosar, Dr. Sigurt Rink und Klaus Werner

Herr Mosar kann dem zustimmen. Die Leute haben eine andere Vergangenheit und eine andere Sichtweise. Man muss das akzeptieren und mit den Menschen im Gespräch bleiben. Politik ist die Kunst des Kompromisses.

Beim anschließenden Empfang wurde weiterhin über die Herausforderungen an Europa und die bevorstehenden Wahlen diskutiert.

Helma Werner

**Veranstaltungsreihe „MEIN EUROPA“ : zum Thema „Integration“ sprachen Madame Corinne Cahen, Ministerin in der Luxemburgischen Regierung und Frau Monika Bachmann, Ministerin in der Regierung im Saarland .**

Im Rahmen seines Vortragszyklus "mein Europa" hatte der Deutsche Verein in Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Luxemburg, der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Luxemburg und des Luxemburgischen Amtes für Aufnahme und Integration (OLAI) zu einem Vortragsabend zum obigen Thema eingeladen, der am 27. Februar 2019 ab 18.30 Uhr im Maison de l'Union Européenne in Luxemburg stattfand. Dabei erwies sich deren Vortragssaal einmal mehr als kaum ausreichend gross, um all den zahlreich erschienenen Gästen Platz zu bieten. Als vortragende Redner und Diskutanten waren geladen und erschienen: Madame Corinne Cahen, Ministerin in der Luxemburgischen Regierung und Frau Monika Bachmann, Ministerin in der Regierung im Saarland.

Madame Yuriko Backes, die Leiterin der Vertretung der EU-Kommission, und Klaus Werner, Vorsitzender des Deutschen Vereins, begrüßten die erwartungsvollen Besucher, unter ihnen den Deutschen Botschafter, Herrn Dr. Heinrich Kreft. und stellten die beiden prominenten Rednerinnen vor. Dabei wurde hervorgehoben, dass gleich zwei herausragende Politikerinnen für diese Veranstaltung gewonnen worden waren, die sich außerdem untereinander gut kennen *Monika Bachmann* und *Corinne Cahen* und die beide nicht nur für Integrationsfragen in ihrer jeweiligen Regierung zuständig sein, sondern darüber hinaus auch für die Belange der Großregion Saar-Lor-Lux. Klaus Werner erinnerte daran, dass in der kürzlich in Aachen feierlich unterzeichneten Neufassung des Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrages die Grenzregionen eine ausdrückliche Erwähnung gefunden haben.

Madame Corinne Cahen, führende Politikerin der DP, seit 2012 Ministerin im 1. und 2. Kabinett von Ministerpräsident Xavier Bettel, zuständig unter anderem für Integrationsfragen, begann ihre Ausführungen mit dem Hinweis, dass eine gelungene Eingliederung Anstrengungen von allen erfordert, den Migranten genauso wie denjenigen, die sie aufnehmen und integrieren wollen. Dabei müsse man in Luxemburg unterscheiden zwischen Asylsuchenden und Flüchtlingen, die auf Dauer in Luxemburg bleiben wollen, und deren Zahl gegenüber 2016 stark zurückgegangen ist, einerseits, und andererseits den jährlich etwa 10.000 und mehr Personen, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit für einen bestimmten Zeitraum nach Luxemburg kommen und sich hier nur vorübergehend niederlassen. Wenn man die weit gefasste Definition von "Migrationshintergrund" übernimmt, nach der bereits ein eingewandeter Großelternanteil zur Begründung des Migrationshintergrundes ausreicht, dann würde wahrscheinlich sogar die Mehrheit der jetzigen Luxemburger zu dieser mitunter geschmähten Gruppe gehören. Immer wieder unterstrich Mme Cahen die in ihren Augen unverzichtbare Solidarität der Europäer in dieser Frage. Luxemburg gebe ein hervorragendes Beispiel für gelebte Solidarität in Europa ab, denn es habe alle "Quoten" akzeptiert und die Bevölkerung zeige große



## Nachlese Fortsetzung

Sympathie und Offenheit gegenüber Migranten. Die Regierung und die gesamte öffentliche Hand täte das Ihre, um die Eingliederung zu fördern und durchzusetzen, z. B. durch spezielle Integrationskurse, die alle Migranten durchlaufen sollen, wobei die beiden ersten als obligatorisch gelten. Mme Cahen forderte ausdrücklich auch Anstrengungen von Seiten der Migranten ein, damit die Eingliederung gelingt. Als ein besonders schwieriges Problem gerade in Luxemburg habe sich die Wohnungssuche erwiesen. Aus Mangel an verfügbarem und bezahlbarem Wohnraum würden viel zu viele Migranten zu lange in den Auffangzentren leben, die eigentlich nur für einen vorübergehenden Aufenthalt ausgelegt sind. Wie wichtig gelungene Integration sei, erläuterte Mme Cahen am Beispiel ihres eigenen Werdeganges, um dann mit einem flammenden Appell zur Beteiligung an den kommenden Europa-Wahlen zu enden, wobei sie sich einen Hinweis auf das abschreckende Beispiel des Brexit als Symbol für nicht gelungene Integration nicht verkneifen wollte.

Danach ergriff Frau Monika Bachmann, eine langjährige CDU-Politikerin in verschiedenen Ämtern und Funktionen im Saarland, seit 13. November 2014 auch Integrationsbeauftragte der saarländischen Landesregierung, das Wort. Sehr anschaulich beschrieb sie die ganz praktischen Probleme, die es zu bewältigen galt, als im Herbst 2016 und danach plötzlich die Anzahl der einströmenden Migranten ungeahnte Ausmasse annahm. Es war einzig dem nahezu grenzenlosen Engagement der freiwilligen Helfer und der Bediensteten der Wohlfahrtsverbände zu verdanken, dass die Aufgaben insgesamt zur Zufriedenheit beinahe aller Beteiligten gelöst werden konnten. Einige Gruppen der Zuwanderer erforderten besondere Anstrengungen, etwa die hohe Zahl der Schwangeren unter den Frauen (ca. 30 %), die vielen unbegleiteten Minderjährigen und nicht zuletzt die unzähligen Mädchen und Frauen, die im Laufe der Flucht infolge erlittener Gewalt stark traumatisiert wurden und getrennt von den Männern untergebracht werden mussten. Als überaus wichtig erwies sich die "Lebacher Erklärung", die zu einer konstruktiven Bündelung der Anstrengungen verschiedenster Stellen im Lande - öffentliche Hand ebenso wie private Initiativen - führte und die heute das Urteil erlaubt: im Saarland hat die Integration funktioniert und gelingt sie auch heute noch. Allerdings würde dieser Erfolg gefährdet, wenn erneut ähnliche Massen von Zuwanderern ins Land drängen wie 2016.

Im Anschluss an diese beiden Referate stellten die Ministerinnen sich den Fragen des Publikums. Es entspann sich ein reger Austausch, wobei die beiden Damen oft gemeinsam auf Fragestellungen eingingen, sich zumeist ergänzten, aber ab und an auch einmal unterschiedliche Ansätze erkennen liessen. Dabei ging es bei weitem nicht nur um abstrakte Fragen, sondern häufig um ganz konkrete Anliegen, etwa im Hinblick auf die Wohnungssuche oder den Umgang mit Härtefällen, wenn Abschiebung droht.

Wie es mittlerweile gute Tradition ist, klang der Abend bei Häppchen und Getränken aus. In vielen Gesprächen der zahlreichen Gäste untereinander und/oder mit den Ministerinnen wurden weitere Aspekte der Thematik behandelt. Ganz offensichtlich bestand ein recht großes Interesse an diesem speziellen Fragenkomplex. Aber es wurde auch sehr deutlich, dass das Ausschlichten der Migrationsfrage durch Populisten jedweder Couleur und zumal die von den (ultra-)rechten Kreisen



Von links: Klaus Werner, Yuri-ko Backes, Monika Bachmann, Corinne Cahen, Botschafter Heinrich Kreft

ausgehende Instrumentalisierung des Themas zwecks Verbreitung nationalistischen Gedankenguts auf strikte Ablehnung stieß. Im Gegenteil, immer wieder wurde die Notwendigkeit, ja Unverzichtbarkeit eines abgestimmten Vorgehens aller europäischen Instanzen gegenüber der Migrationsproblematik unterstrichen.

Fazit: ein weiterer sehr interessanter Diskussionsabend im Rahmen einer hochaktuellen Vortragsreihe.

Bericht: Eberhard Uhlmann

**Veranstaltungsreihe „MEIN EUROPA“ : zum Thema „Die neue Völkerwanderung – Afrika quo vadis? Politik, Wirtschaft, Migration“ sprach der äthiopisch-deutsche Autor Prinz Dr. Asfa-Wossen Asserate**

Zu diesem Thema sprach in der prunkvollen Promotionsaula des Priesterseminars in Trier der äthiopisch-deutsche Autor Prinz Dr. Asfa-Wossen Asserate. „Wer Europa bewahren will, muss Afrika retten“ heißt der Untertitel seines neuesten Buches, und weil diese These so gut zu unserem Europa-Vortragszyklus passt, haben wir uns der Einladung der katholischen Erwachsenenbildung Trier zu dieser Veranstaltung angeschlossen. Gut 20 DeuVlux-Mitglieder haben den Weg über die Grenze nicht gescheut, um aus berufenem Munde mehr über diesen Kontinent zu erfahren, der als Wiege der Menschheit gilt, der so reich an Bodenschätzen ist, dessen Bevölkerung aber so arm, dass sie sich in Scharen auf eine lebensgefährliche Flucht nach Europa begibt.

Was sind die Ursachen der Misere und wie kann den Afrikanern geholfen werden.

Natürlich fallen uns bei den Fluchtursachen sofort die Schlagworte mit dem Buchstaben K ein: Krieg, Krisen, Krankheiten, Korruption und Klimawandel. Dr. Asserate, ein Großneffe des letzten äthiopischen Kaisers Haile Selassie, der schon seit Ende der 1960er Jahre als Unternehmensberater für Afrika und den Mittleren Osten und als Buchautor in Deutschland lebt, lässt uns aber noch tiefer blicken. Er spricht von der Bevölkerungsexplosion in Afrika und nennt Zahlen: Weltweit hat sich die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in den letzten 50 Jahren von 5 Kindern auf 2,5 halbiert, in Afrika südlich der Sahara dagegen nur von 6,6 auf 5 Kinder. Mehr als die Hälfte der Afrikaner ist heute jünger als 25 Jahre, rund 40% sind sogar unter 15 Jahre alt. All diese Menschen haben das Alter, in dem sie Kinder bekommen, noch vor sich. Besorgniserregend ist dabei die hohe Zahl der ungewollten Geburten, da es an Aufklärung, Beratung und Zugang zu Verhütungsmitteln fehlt. Fragt sich, wie soll Afrika es schaffen, die vielen Menschen zu ernähren? Wie kann es gelingen, ihnen Schulen, Bildungseinrichtungen und ein funktionierendes Gesundheitssystem zur Verfügung zu stellen? Wie sollen all die Menschen in Lohn und Brot gebracht werden? Dramatisch ist besonders das Wachstum der Städte, die ein Magnet für die Armen des Landes sind. Sie leben dort in riesigen Slums ohne funktionierende Wasser- und Stromversorgung, mit Müllbergen und offenen Abwasserkanälen, Krankheiten sind vorprogrammiert.

Ein großes Problem ist auch das Landgrabbing in Afrika. Mehr als 90% der ärmsten Menschen südlich der Sahara beziehen ihr Einkommen aus der Landwirtschaft, aber die landwirtschaftliche Produktivität ist dort geringer als in jeder anderen Region der Welt. Die allermeisten Bauern bearbeiten ihre Äcker nämlich noch mit der Spitzhacke oder mit Holzpflügen und Ochsespannen. Maschinen können sie sich nicht leisten, es fehlt an hochwertigem Saatgut, Dünger und





## Nachlese Fortsetzung

Bewässerungssystemen. Die Bauern betreiben Subsistenzwirtschaft, das heißt, sie produzieren nicht mehr, als sie für sich selbst und ihre Familien benötigen. Und nun werden diese Menschen ihrer Lebensgrundlage beraubt, weil Investmentbanker die land grabbing deals entdeckt haben. Die Akteure des „Landraubs“ sind private, aber auch staatliche Investoren und Agrarunternehmer, die Agrarflächen kaufen oder langfristig pachten, um sie zur Produktion von Agrarrohstoffen für den eigenen Markt zu nutzen. Die Dimensionen der Landkäufe auf der ganzen Welt sind gewaltig. Vor allem sind es chinesische, aber auch indische und saudi-arabische Agrarkonzerne, die sich da betätigen, und korrupte Regierungen ermöglichen es ihnen. Überhaupt erweist sich der Ressourcenreichtum Afrikas in dieser Hinsicht als Fluch, denn, ob es sich um Öl, Kobalt oder andere Bodenschätze handelt, die Bevölkerung kann von diesem Reichtum am wenigsten profitieren.

Die Panamapapers haben offenbart, dass jährlich 50 Milliarden Euro aus Afrika in Form von illegalen Finanzströmen abfließen. Es fehlt in diesem Kontinent an Demokratie, an staatlichen Institutionen, die ein gutes Regieren ermöglichen und ein System der Gewaltenteilung.

Wer kann da wie helfen?

Entwicklungshilfe für afrikanische Staaten gibt es aus vielen Ländern und jedes Land kocht sein eigenes Süppchen. Der 2017 vom deutschen Entwicklungshilfeminister „Gerd Müller“ vorgestellte „Marshallplan mit Afrika“ enthält eine ganze Reihe von brauchbaren Vorschlägen wie z.B. ein Beratungsnetzwerk für deutsche Unternehmen in Afrika, steuerliche Anreize für Investitionen sowie neue Bürgschaftsinstrumente, um die Investitionsrisiken zu senken, aber die Investitions Garantien sollten sinnvollerweise an das Kriterium der Nachhaltigkeit geknüpft sein und europäisches Projekt werden. Peking bietet jedem chinesischen Unternehmen, das in Afrika mindestens eine Million US-Dollar investiert, eine 100%ige Staatsgarantie an – ein nicht zu unterschätzender Standortvorteil für Chinas Firmen in Afrika. Die Investitionen Chinas in Afrika betragen inzwischen fast das Doppelte der Investitionen der EU und der USA zusammen. Aber China beutet aus wie die früheren Kolonialmächte. Die beste Entwicklungshilfe wären Wirtschaftsbeziehungen auf Augenhöhe.

Da ein Land aber nicht von außen entwickelt werden kann, sondern selbst zu seiner Entwicklung beitragen muss, sollten Entwicklungsgelder nur mit der Auflage guter Regierungsführung gegeben werden. Rechtsstaatlichkeit muss eingefordert, afrikanische Gewaltherrscher abgesetzt und ein unabhängiges Gremium zur Kontrolle der Entwicklungsprojekte - wie der Europäische Rechnungshof - gegründet werden.

Mit diesen Forderungen schloss Dr. Asserate seinen Vortrag und stellte sich den Fragen aus dem Publikum, bei denen z.B. das Problem des „Brain-Drain“ angesprochen wurde, den emigrierten gut ausgebildeten Afrikanern, die nicht in ihr Heimatland zurückkehren wollen.

Der Abend endete mit einem „Ehrenwein“.

Helma Werner



*Von links: Vereinsmitglied  
Prof. Dr. Claude Muller, Prinz  
Dr. Asfa-Wossen Asserate*

## Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 25. April 2018, Centre Prince Henri in Walferdange

Um 19:10 Uhr eröffnete der Vorsitzende Klaus Werner die diesjährige Generalversammlung des „Deutschen Vereins in Luxemburg“ und begrüßte die anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende verwies auf die Einladung zur Generalversammlung einschließlich der Tagesordnung in der Vereinszeitung Inform 1/2019. .

**1. Annahme der Tagesordnung** Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

**2. Feststellung der Beschlussfähigkeit** Da die Teilnehmerzahl das satzungsgemäße Minimum weit überstieg, wurde die Beschlussfähigkeit bestätigt.

**3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2018** Zu dem in der Vereinszeitung Inform 2/2018 veröffentlichten Protokoll der Generalversammlung vom 26. April 2018 gab es keine Beanstandung, es ist damit angenommen.

**4. Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden**

Klaus Werner beginnt seinen 24. Tätigkeitsbericht mit der Feststellung, dass auch 2018 ein erfolgreiches Jahr für den Verein war, in dem es weder innerhalb noch außerhalb des Vereins Beanstandungen gab. Wir waren weiterhin eine gern gehörte Stimme im vielsprachigen, internationalen Luxemburg und ein allgegenwärtiger Ansprechpartner. Die Kontakte zu den luxemburgischen Institutionen, den EU-Institutionen, zur Deutschen Botschaft, insbesondere zu Botschafter Dr. Kreft, zur protestantischen und katholischen Kirchengemeinde, der Europa-Schule und dem Deutsch-Luxemburgischen Schengen - Lyzeum, dem Arbeitskreis Wirtschaft in Luxemburg und der Deutsch-Luxemburgischen Wirtschaftsinitiative, zu Ansprechpartnern in der Großregion, zu Vereinigungen anderer Nationalitäten in Luxemburg und den Dachorganisationen der Ausländervereinigungen wie CNE, ASTI und CLAE und zu OLAI sind weiterhin sehr gut.

Das hohe Ansehen unseres Vereins und unser guter Ruf lassen sich auch an der Qualität unserer Referenten messen. Allein im abgelaufenen Jahr waren dies ein Ministerpräsident, zwei Ministerinnen, ein Bischof und ein Kammerpräsident, ein Gerichtspräsident, zwei Botschafter, eine Professorin und kürzlich, in Zusammenarbeit mit der katholischen Erwachsenenbildung in Trier, ein Prinz aus Äthiopien. Das Interesse an unseren Veranstaltungen und Projekten geht weit über unseren aktiven Mitgliederkreis hinaus, was die hohe Teilnehmerzahl an einzelnen Veranstaltungen zeigt. Besonders für den Vortragszyklus „Mein Europa“ gab es sehr positives Feedback von allen Seiten, auch die luxemburgische Presse hat darüber berichtet, und die Zusammenarbeit mit dem Maison de l'Europe bei der Durchführung war sehr gut.

Natürlich waren auch unser Tagesausflug mit zwei Museumsführungen durch die Karl Marx Ausstellung und gemeinsamem Mittagessen in Trier und die Rundtischveranstaltung mit Jugendbuchautor Christian Linker im Zusammenhang mit dem von Gudrun Ziegler geleiteten Projekt LEILU sehr interessant.

Die Geselligkeit ist 2018 ebenfalls nicht zu kurz gekommen, auch dadurch, dass wir nach allen Vortragsveranstaltungen einen kleinen Empfang organisieren. Hervorzuheben sind aber das „Get together“ mit Essen im Jagdschlösschen im Juli 2018 und unsere traditionelle Adventsfeier am 13. Dezember im „Haus am Duerf“ in Steinsel mit Musik, Gesang, Geschichten und Speis und Trank. Auch der ganz spontan organisierte Besuch der „Werther“ Aufführung im Kinneksbond in Mamer wird den 20 Teilnehmern im Gedächtnis bleiben.





## Protokoll der GV Fortsetzung

Unsere Ausstellung „Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg - Vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)“ war im Juli und August 2018 in der Protestantischen Kirche (Dreifaltigkeitskirche) in Luxemburg Stadt zu besichtigen und dort auch integriert in viele Stadtführungen. Im Januar und Februar 2020 wird sie im Kunst- und Geschichtsmuseum in Diekirch zu sehen sein. Die Kuratorin der Ausstellung, Helma Werner, bereitet diese Phase mit besonderem Schwerpunkt Diekirch und lokalen Originallexponaten bereits vor.



Von links: Gerlinde Wieland,  
Helma Werner

Die Mitgliederzahl unseres Vereins ist konstant geblieben bei leicht steigender Tendenz. Die Finanzen des Vereins sind gut. Wie in der letzten GV angekündigt, haben wir 2018 einen Subventionsantrag bei OLAI für unser Projekt „Mein Europa“ gestellt, dem erfreulicherweise stattgegeben wurde. Dazu mehr im Bericht des Schatzmeisters.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern des Verwaltungsrats für die harmonische und konstruktive Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr und im Besonderen für das geleistete Arbeitspensum von Helma Werner als Generalsekretärin, Jörg Helmig als Schatzmeister und dem Redaktionsteam Helma Werner und Anemone Thomas, wie auch allen Artikel- und Foto-Lieferanten für die allseits gelobte Vereinszeitung. Auch den beiden Kassenprüfern Eberhard Uhlmann und Guido Bruch spricht Klaus Werner seinen Dank aus, bevor er sich der Vorausschau 2019/ 2020 zuwendet. Vorgesehen ist für Juni 2019 innerhalb des Vortragszyklus „Mein Europa“ als Referent Nicolas Schmit, langjähriger Arbeitsminister und designiertes Mitglied Luxemburgs für die Europäische Kommission zum Thema „Das soziale Europa – Herausforderung und Chance“ Im Juli wieder ein „Get together“ im Jagdschlösschen Im September ein Vortrag zum Thema „Vorsorgevollmachten – die rechtlichen Aspekte des Alterns“ mit Rechtsanwalt Jean-Jaques Schonckert. Anfang November eine Veranstaltung zum Jubiläum 30 Jahre Mauerfall und am 28. November dann schon unsere Adventsfeier. Eine ganze Reihe weiterer Veranstaltungsplanungen befinden sich noch in der Pipeline. Dabei ist auch weiterhin eine Zusammenarbeit mit Dritten vorgesehen.

**5. Vorlage der Konten** (Haushaltsabschluss 2018) durch den Schatzmeister Der Schatzmeister, Jörg Helmig, verteilt Kopien des geprüften Jahresabschlusses 2018 (siehe Anlagen) und erläutert die wichtigsten Posten. Die Finanzlage des Vereins ist solide und ausgeglichen, das Minus des Jahresabschlusses 2018 ergibt sich daraus, dass eine Subvention zu den bereits in 2018 verbuchten Veranstaltungskosten erst Anfang 2019 gutgeschrieben wurde.

### 6. Bericht der Kassenprüfer

Der anwesende Kassenprüfer Guido Bruch bestätigt, dass beide Prüfer unabhängig voneinander die Konten eingehend geprüft haben, dass alle Buchungsunterlagen verfügbar und vollständig waren, dass der Schatzmeister alle erforderlichen Auskünfte erteilte und alle Kontobewegungen durch entsprechende Unterlagen und Belege dokumentiert waren. Das gesamte Konten- und Buchführungssystem ist übersichtlich angelegt und korrekt geführt.

**7. Aussprache und Entlastung des Schatzmeisters und des Verwaltungsrats** Während der anschließenden Aussprache kommt aus den Reihen der anwesenden

## Protokoll der GV Fortsetzung

Vereinsmitglieder eine Frage nach der Struktur der erwähnten Kontakte zu anderen Organisationen und der Vorsitzende berichtet von erfolgreich verlaufenen Gemeinschaftsveranstaltungen z.B. mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Luxemburg, dem Arbeitskreis Wirtschaft, der protestantischen Kirche und der katholischen Erwachsenenbildung, wie auch von seinem persönlichen Austausch mit Vertretern des nationalen Ausländerbeirats (CNE), der Ausländerdachorganisationen CLAE und ASTI und Institutionen der Großregion. Gelobt werden seitens der Mitglieder die Erinnerungen und Hinweise auf Veranstaltungen per email von Frau Werner und das Engagement von Klaus und Helma Werner als „Motor“ des Vereins. Anschließend erfolgt die einstimmige Entlastung von Verwaltungsrat und Schatzmeister per Akklamation.

### 8. Haushaltsvoranschlag für 2019

Kopien des Haushaltsvoranschlags werden verteilt und der Vorsitzende erläutert ihn. Er wird einstimmig gebilligt.

### 9. Wahl des Verwaltungsrats (VWR) für die nächsten 3 Jahre

Als Wahlbüro stellen sich Gisela Boese und Guido Bruch zur Verfügung. Die Wahlzettel mit den Namen der Kandidaten werden ausgeteilt. Es sind die bisherigen 12 Mitglieder des VWR, die erneut kandidieren. Sie werden einstimmig bzw. mit großer Mehrheit in geheimer Wahl bestätigt.

**10. Wahl der beiden Kassenprüfer für die nächsten 3 Jahre** Die beiden Kassenprüfer werden per Akklamation in ihrem Amt bestätigt.

### 11. Verschiedenes

Da es bei diesem Punkt keine Wortmeldungen gibt, dankt der Vorsitzende allen Anwesenden für ihr Kommen und lädt sie zu weiteren Gesprächen beim anschließenden Umtrunk ein.

Helma Werner





## Protokoll der GV Fortsetzung

### ANLAGE 1: Jahresabschluss 2018 - Einnahmen/Ausgaben-Rechnung (Beträge in Euro)

<b>1.</b>	<b>Übertrag Bestände per 31.12.2017</b>	
	<b>38 446,03</b>	
1.1	Girokonto BIL LU40 0020 1135 1400 0000	2 707,48
1.2	Sparkonto BIL LU69 0020 2135 1407 6200	35 725,53
1.3	Girokonto Sparkasse Trier DE65 5855 0130 0001 0517 54	13,02
<b>2.</b>	<b>Einnahmen</b>	
	<b>2 906,86</b>	
2.1	Mitgliedsbeiträge	2 604,00
2.2	Spenden	52,00
2.3	Staatliche Zuwendungen	0,00
2.4	Zinsen	17,86
2.5	Sonstige Einnahmen	233,00
	<b>Zwischensumme</b>	
	<b>41 352,89</b>	
<b>3.</b>	<b>Ausgaben</b>	
	<b>4 343,13</b>	
3.1	Veranstaltungen / Präsente	2 244,39
3.2	Telefon / Fax	270,66
3.3	Verwaltungskosten / Porto	218,83
3.4	Mitgliederzeitung	710,57
3.5	Bankgebühren	57,20
3.6	Haftpflichtversicherung	184,52
3.7	Sonstige Ausgaben	656,96
3.8	Anschaffungen	0,00
<b>4.</b>	<b>Saldo per 31.12.2018</b>	
	<b>37 009,76</b>	
<b>5.</b>	<b>Bestände zum 31.12.2018</b>	
	<b>37 009,76</b>	
5.1	Girokonto LU40 0020 1135 1400 0000	1 264,75
5.2	Sparkonto LU69 0020 2135 1407 6200	35 733,39
5.3	Girokonto Sparkasse Trier DE65 5855 0130 0001 0517 54	11,62
<b>6.</b>	<b>Saldo Einnahmen/Ausgaben 2018</b>	-
<b>7.</b>	<b>- 1 436,27</b>	

Die Summe der Salden der Konten zum 31.12.2018 stimmt mit der Summe der Salden der Überträge der Konten per 31.12.2017, zuzüglich der Einnahmen 2018 und abzüglich Ausgaben 2018 überein.

Luxemburg, 31. Dezember 2018

Der Schatzmeister: J Helmig

Die Kassenprüfer: G. Bruch und E. Uhlmann

Der Vorsitzende : K. Werner

## Protokoll der GV Fortsetzung

### Anmerkungen zur Einnahmen/Ausgaben-Rechnung

#### **Eigenleistungen**

In der Einnahmen/Ausgaben-Rechnung sind die kalkulatorischen Werte der Eigenleistungen, die von den jeweiligen Verwaltungsratsmitgliedern im Rahmen ihrer Aufgaben als Mitglied des Verwaltungsrats und von anderen aktiven Vereinsmitgliedern bei der Organisation der vom Deutschen Verein angebotenen Veranstaltungen erbracht wurden, nicht als Einnahmen oder Ausgaben verbucht, da es sich hierbei um ehrenamtliche, unentgeltliche Leistungen handelt. Gleiches gilt auch für die Leistungen, die im Rahmen der Durchführung der Wanderausstellung mit dem Titel "Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)" von vorgenannten Personen, insbesondere von der Kuratorin der Ausstellung erbracht wurden, wobei im Einzelfall geldwerter Aufwand gemäß Verwaltungsratsbeschluss vom 23. April 2013 unter Anwendung national und international anerkannter Richtlinien in Rechnung gestellt und rückerstattet worden ist.

#### **Guthaben bei Banken**

Von dem auf den Konten zum Jahresende 2018 ausgewiesenen Guthaben in Höhe von insgesamt EUR 37 009,76 ist ein Betrag von EUR 20 990,39 zweckgebunden. Dieser Betrag ist zur Finanzierung der noch zukünftig anfallenden Kosten der Wanderausstellung des Deutschen Vereins mit dem Titel "Präsenz, Wirken und Integration von Deutschen in Luxemburg vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)" sowie einer erweiterten Publikation, die zum Abschluss der Ausstellung veröffentlicht werden soll, bestimmt. Die Summe der seit dem Beginn des Projektes der Wanderausstellung Ende 2010 angefallenen Ausgaben betrug am 31.12.2018 EUR 61 732,90. Diese Kosten sind finanziert durch zweckgebundene Zuwendungen und sonstige, projektbezogene Einnahmen, die sich zum Stichtag 31.12.2018 auf insgesamt EUR 82 723,29 belaufen.

<u>DEUTSCHER VEREIN IN LUXEMBURG ASBL</u>			
Haushaltsvoranschlag 2019			
Einnahmen	EUR	Ausgaben	EUR
Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuwendungen	8 000,00	Veranstaltungen und Präsente	11 819,37
Bankguthaben	37 009,76	Ausstellungsprojekt	20 990,39
Sonstige Einnahmen	z. E.	Festival de l'Imigration	600,00
		Repräsentationskosten	800,00
		Generalversammlung	800,00
		Mitgliederzeitung / Rundschreiben einschl. Versandkosten	3 000,00
		Sonstiges inkl. Rückstellungen	5 000,00
		Reserve	2 000,00
<b>Total</b>	<b>45 009,76</b>	<b>Total</b>	<b>45 009,76</b>



## Mitgliederecke



### *Freud und Leid*

***Wir heißen unser neues Mitglied willkommen:***

**Herrn Dieter Müller**

### ***Und betauern das Ableben von Frau Barbara Schwedler***

Ihr feines, liebenswürdiges Wesen und ihre tatkräftige Unterstützung bei der Organisation unserer Adventsfeiern werden uns immer im Gedächtnis bleiben. Den Hinterbliebenen gilt unser tiefes Mitgefühl.

### ***Weitere Nachrichten aus dem Kreis unserer Mitglieder:***

#### **Gartenkunst und Kunst im Garten**

Im Rahmen der „Tage der offenen Gartentür“ am 29. Und 30. Juni 2019 wird auch der Garten von Sabine und Fern Wolff in Walferdange-Helmsange, 69, rue Mercatoris, geöffnet sein. Auf 28 Ar wurden viele Möglichkeiten ausprobiert, einen Garten zu gestalten und die Lust am Gärtnern und die Liebe zur Natur ist offensichtlich. Als besondere Attraktion an diesen beiden Tagen, werden 4 Künstler mit ihren Werken im Garten zu sehen sein: Simone Weydert mit ihren Mosaiken, Vic Mathias mit Metallskulpturen, Pit David mit Bildern, die die Indianerkultur interpretieren und Lisa Majerus mit Patchworkarbeiten. Sehr inspirierend!



#### **Nachtrag zu der Nachricht in unserer Inform 1/2019**

über die Veröffentlichung der Kunstaustellungsrezensionen mit **Illustrationen und Fotografien von Marianne Eisen in Buchform**. Wir hatten als Bezugsquelle den Cercle Münster, das Geschäft Boesner in Perl und die Autorin angegeben, aber nicht die Kontaktdaten der Autorin, was hiermit nachgeholt werden soll:

Marianne Eisen ist per e-mail zu erreichen unter: [lusina@web.de](mailto:lusina@web.de)

**DEUTSCHER VEREIN LUXEMBURG ASBL**

**Wir sind**

ein überparteilicher, nicht konfessionsgebundener Verein ohne Gewinnzweck, vertreten in den Institutionen, Dachorganisationen der Ausländervereinigungen in Luxemburg (z.B. CNE, ASTI, CLAE).

**Wir stehen**

**allen** (allein, befreundet, ver-/angeheiratet) in Luxemburg und Umgebung  
> wohnenden Deutschen  
> arbeitenden Deutschen  
> interessierten Luxemburgern  
> in Luxemburg ansässigen Anwohnern anderer **Nationalitäten offen** .

**Ziele des Vereins:**

**Förderung des Zusammenhalts der im Großherzogtum Luxemburg lebenden Deutschen und Vertiefung der Beziehungen zwischen Deutschen, Luxemburgern und anderen in Luxemburg lebenden Anwohnern durch**

- > gesellschaftliche Zusammenkünfte
- > kulturelle Veranstaltungen
- > gemeinsame Unternehmungen
- > Interessenvertretung bei den luxemburgischen und deutschen Behörden
- > Vorträge und Konferenzen
- > Weiterleitung von Informationen durch deu-V-lux-INFORM (Mitgliederzeitung des Vereins).

**Weitere Informationen:**  
[info@deutscher-verein-luxemburg.eu](mailto:info@deutscher-verein-luxemburg.eu) oder [www.deutscher-verein-luxemburg.eu](http://www.deutscher-verein-luxemburg.eu)

**Aufnahmeantrag**  
an: **Deutscher Verein in Luxemburg asbl.**  
**52, rue des Champs, L-7218 Helmsange**  
  
**Konto: IBAN LU40 0020 1135 1400 0000**  
**bei Banque Internationale Luxembourg (BIL)**



Ich beantrage hiermit meine Aufnahme in den Deutscher Verein in Luxemburg asbl.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telef. Privat: \_\_\_\_\_ Mobil Telef.: \_\_\_\_\_

E-Mail-Adr.: \_\_\_\_\_

Beruf/Tätigk\*: \_\_\_\_\_ Geb.-Dat.: \_\_\_\_\_ Nat.: \_\_\_\_\_

Den Jahresbeitrag:  EUR 24,-- Einzelmitglied  EUR 40,-- Familienbeitrag  
 EUR 124,-- Förderndes Mitglied

überweise ich auf das o.a. Konto per Dauerauftrag.  
 bezahle ich: a) Erstbeitrag in bar b) weitere Beiträge per Dauerauftrag auf o.a. Konto.

**Bei Familienmitgliedschaft ist für jedes Mitglied ein Aufnahmeantrag auszufüllen.**

**Versand deuV-lux-Inform an:**  
 s.o.  
 Adresse

Ort, Datum:

Unterschrift:



**Deutscher Verein  
in Luxembourg asbl.  
52, rue des Champs  
L-7218 Helmsange**



[www.deutscher-verein-luxemburg.eu](http://www.deutscher-verein-luxemburg.eu)

Luxembourg - 1  
Port Payé  
PS/374